
Testatsexemplar

Vanguard Group Europe GmbH
Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Inhalt

1	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	3
1.1	Geschäftsmodell	3
2	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.1.1	Allgemein	4
2.1.2	Vermögensverwaltung	5
2.2	Geschäftsverlauf	7
2.3	Lage der Gesellschaft	8
2.3.1	Ertragslage	8
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage	9
2.3.3	Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	10
2.4	Risikomanagementprozesse	11
2.5	Aufbau des Risikomanagements	11
2.5.1	Strukturen und Verantwortlichkeiten unter ERMF	11
2.5.2	Rollen und Verantwortung unter dem Three Lines of Defence Modell	12
2.6	Prozessansatz und wesentliche Risiken	12
2.6.1	Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten	12
2.6.2	Risikotragfähigkeitsrechnung und ICAAP	15
2.6.3	Risikokommunikation / -berichtswesen	16
2.6.4	Zusammenfassende Risikoeinschätzung	17
2.7	Risiken- und Chancenbericht	17
2.8	Prognosebericht	18

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Vanguard Group Europe GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (folgend: die Gesellschaft) war bis zum 08.12.2023 ein digitaler Vermögensverwalter, sowie eine Marketing- und Vertriebsseinheit für professionelle Anleger. Mit letzterem Geschäftsmodell wird die Gesellschaft zukünftig fortgeführt, während die digitale Vermögensverwaltung eingestellt ist und sich seit dem 08.12.2023 in Abwicklung befindet. Die Gesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter der Zealous Inc. Zealous Inc. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der The Vanguard Group Inc. (VGI) mit Sitz in Malvern Pennsylvania, USA. Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist im Rahmen der aufsichtsrechtlichen und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis die Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum (Finanzportfolioverwaltung - § 2 Abs. 2 Nr. 9 WpIG), dem Finanzkommissionsgeschäft (Finanzkommissionsgeschäft - § 2 Abs. 2 Nr. 1 WpIG), Eigenhandel (Eigenhandel - § 2 Abs. 2 Nr. 10 WpIG), sowie die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten (§ 2 Abs. 3 Nr. 1 WpIG). Darüber hinausgehende erteilte aufsichtsrechtliche Erlaubnisse (Abschlussvermittlung - § 2 Abs. 2 Nr. 5 WpIG, Anlageberatung - § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG, Anlagevermittlung - § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG, Eigengeschäft - § 15 Abs. 3 WpIG) werden derzeit von der Gesellschaft noch nicht genutzt. Die Nutzung einiger dieser Lizenzen im Rahmen des Geschäfts für professionelle Anleger befindet sich zum Ende des Berichtszeitraums in Vorbereitung. Die Anlage des Kundenvermögens im Rahmen der Vermögensverwaltung erfolgte 2023 ausschließlich in Form von Anlagen in börslich und nicht börslich gehandelte Indexfonds der Verwaltungsgesellschaft Vanguard Group Ireland Limited mit Sitz in Irland und reguliert durch die Central Bank of Ireland. Die jeweiligen Indexfonds sind in Deutschland zum öffentlichen Vertrieb an Privatanleger von der BaFin zugelassen. Im Rahmen der Vermögensverwaltung wählte der Kunde eine gemäß seiner individuellen Risikoneigung vorgeschlagene Anlagestrategie aus. Hierbei konnte der Kunde zwischen 6 Portfolien auswählen (100/0, 80/20, 60/40, 40/60, 20/80, 0/100). Die daraus resultierenden individuellen Anlageportfolios wurden laufend auf Einhaltung der Anlagestrategie überwacht und, falls notwendig, angepasst. Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäfts führte die Gesellschaft zudem als Anbieter einer Plattform für Selbstentscheider Aufträge im eigenen Namen auf fremde Rechnung aus. Der Lizenztatbestand des Eigenhandels wird nur im Rahmen der Liquiditätssicherung bei der Abwicklung von Schadensfällen im Kundengeschäft, sowie für das Halten von Bruchstücken aus operationellen Gründen beansprucht. Dies ist weiterhin der Fall, bis das Kundengeschäft vollständig abgewickelt ist. Die Gesellschaft führt bei der Citibank Europe PLC weiterhin ein Treuhandsammelkonto, auf welchem alle Kundengelder, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erbringung der Vermögensverwaltung und des Finanzkommissionsgeschäfts entgegennimmt, von den eigenen Geldern getrennt gehalten werden.

Die digitale Vermögensverwaltung sowie das Angebot für Selbstentscheider richtete sich ausschließlich an Privatkunden (Private Investors). Durch eine strategische Entscheidung wurden beide Angebote samt der zugehörigen Plattform, mit der weiteren Absicht, den kompletten Standort Berlin zu schließen, am 07.11.2023 aufgekündigt. Der Unternehmenssitz wurde am 25.03.2024 von Berlin nach Frankfurt verlegt. Der Hauptabsatzmarkt für beide Angebote

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

war Deutschland. Das in Frankfurt ansässige B2B-Geschäft der Gesellschaft umfasst Vertriebs- und Marketingaktivitäten und ist weiterhin für die Ausweitung des Vertriebs der Vanguard Irish Funds verantwortlich. Es erbringt Dienstleistungen für seine professionellen Kunden mit Sitz in Deutschland und Österreich. Die Mitarbeiter treten mit bestehenden und potenziellen neuen Kunden der Gesellschaft in dieser Region, die in die Vanguard Irish Funds investiert haben oder eine Investition in Betracht ziehen, in Kontakt. Die Mitarbeiter übernehmen Marketing- und kundenorientierte Verkaufsaktivitäten, zu denen die Teilnahme an Kundentreffen, die Bereitstellung von Informationen über die Vanguard Irish Funds (z. B. Marketingmaterialien, Angebotsunterlagen und Performance-Informationen), die Gesellschaft und die Vanguard-Gruppe gehören. Bei der Ausübung der regulierten Tätigkeiten sind die Mitarbeiter verpflichtet, die Richtlinien und Verfahren der Gesellschaft einzuhalten.

2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Allgemein

Aufgrund der Nachwirkungen massiver Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, einer geringen Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft, sowie dämpfende Effekte durch geopolitischen Spannungen, war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf von einer wirtschaftlichen Stagnation, bei gleichzeitig hoher, aber rückläufiger Inflation geprägt.¹ Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2023 um 0.3% gefallen und hat damit erstmalig seit Beginn der Coronapandemie eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (=1,8%) hingelegt.²

Während die Inflationsrate im Dezember 2022 durch den Ukraine Krieg und die daraus resultierende verschärfte Energiekrise noch bei 8,1% lag, belief sich diese im Dezember 2023 auf 3.7 % und somit auf dem niedrigsten Wert seit Juni 2021. Trotz einer Überwindung des Anstiegs der Inflationsraten durch die in 2022 bereitgestellten Gas- und Strompreisbremsen, haben sich Nahrungsmittel überproportional verteuert und zum zweiten Mal seit Januar 2021 einen weiteren Rückgang der Energiepreise konstatiert.³ Die Entwicklung der Inflationsrate ist weiterhin auf einem hohen Stand und liegt im Durchschnitt bei 5,9% (VJ: 6,9 %).⁴

Nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts waren 2023 in Deutschland knapp 12,3 Millionen Menschen in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierten ETFs investiert. Das entspricht gut jedem sechsten Mitbürger über einem Alter von vierzehn Jahren. Trotz gestiegener Zinsen und anhaltender Inflation, großer geopolitischer Spannungen und schwacher wirtschaftlicher Wachstumsaussichten hielten Sparerinnen und Sparer der Aktienanlage überwiegend die

¹<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20231213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2023.html>

²<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

³<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20231213-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2023.html>

⁴https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Treue.⁵ Gemäß Umfragen des Bundesverbandes deutscher Banken herrschten zum Ausgang des Jahres eine ernüchternde Stimmungslage. Während in 2022 noch rund 30% der Deutschen mit der Wertentwicklung der Anlage zufrieden waren, sind es zum Jahresende 2023 58%. Die Zufriedenheit mit der Wertentwicklung ist 2023 deutlich gestiegen und somit wieder auf einem Niveau wie 2020. Fonds und Sparpläne haben als bevorzugte Anlageklasse deutlich eingebüßt, während durch die Zinswende Tagesgeld, sowie Gold und Kryptowährungen als Anlageprodukte jeweils deutlich zugelegt haben.⁶ Der Arbeitsmarkt behauptet sich im Jahr 2023 mit einem Höchststand bei Erwerbstätigkeit und Beschäftigung gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten durch die schwache Konjunktur nach wie vor gut. Die Arbeitslosenquote blieb konstant bei 5,7% im Dezember und lag im Jahresdurchschnitt saisonbereinigt bei 5,9%.⁷ Somit ist die Erwerbstätigkeit erneut auf einem guten Weg, sich der Arbeitslosenquote vor der Coronapandemie anzunähern (2019: 5,0%). Die Arbeitskräfteknappheit und das Höchstniveau bei offen gemeldeten Stellen gelten dabei als zunehmende Wachstumsbremse.⁸

2.1.2 Vermögensverwaltung

Die Entwicklungen der Branche für Vermögensverwalter im Jahr 2023 waren im Vergleich zum durch einen starken Abschwung auf den Kapitalmärkten gezeichneten Vorjahr, sehr gut, allerdings wird für 2024 alternative Investments von Vermögensverwalter als immer wichtiger prognostiziert.⁹ Die EZB hat im Jahr 2023 die Leitzinssätze insgesamt sechsmal angehoben, um von der auch in 2023 weiterhin zu hohen Inflationsrate auf das mittelfristige 2-Prozent-Ziel zurückzukehren. Die bisherigen Erhöhungen schlagen weiterhin stark auf die Wirtschaft.¹⁰ Das Wachstum durch Neuanleger ermöglichte der Branche in den vergangenen Jahren die 100 Billionen Dollar Marke des weltweit verwalteten Vermögens zu durchbrechen. Auf Deutschland entfallen darunter ca. 4 Billionen USD.¹¹ Seit der Finanzkrise gab es allerdings in 2022 erstmals, trotz eines verwalteten Vermögens von 113 Billionen Dollar, einen signifikanten Rückgang der Vermögenswerte mit einem weltweiten Minus von 13,7%.¹² Laut einer Studie der Boston Consulting Group (BCG) sank das Wachstum des Finanzkapital privater Haushalte um 4% - das erste Mal nach 15 Jahren stetigem Wachstums. Das beeinflusst die Assets under Management (AuM).¹³ Eine weitere Studie der BCG erfasste die zunehmende Fokussierung der Branche auf nachhaltige Produkte, da knapp ein Drittel in einer Umfrage

⁵<https://www.dai.de/detail/aktionaerszahlen-2023-erneut-ueber-12-millionen-aktiensparerer-trotzen-der-zinswende/>

⁶<https://bankenverband.de/geldanlage/umfrage-geldanlage-20232024/>

⁷<https://www.arbeitsagentur.de/news/arbeitsmarkt-vorjahre#accordion950721704219465>

⁸<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/#statisticContainer>

⁹<https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/geldanlage-alternativen-zu-aktien-und-anleihen-kommen-2024-zurueck-01/100002736.html>

¹⁰<https://www.bundesbank.de/resource/blob/920358/505423a9ed16bc568dbcce726d9cb332/mL/2023-12-14-beschluesse-download.pdf>

¹¹<https://capinside.com/c/das-sind-die-groessten-asset-manager-der-welt-2021>

¹²<https://www.institutional-money.com/news/vermischtes/headline/das-sind-die-zehn-groessten-vermoegensverwalter-der-welt-228289/newsbild/1>

¹³<https://www.bcg.com/publications/2023/global-wealth-report-resetting-the-course>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

unter Asset Managern angab, dass sie aufgrund von fehlender ESG-Orientierung rund 20% ihrer Mandate verlieren oder Gefahr laufen diese zu verlieren.¹⁴

Vermögensverwalter haben 2021 begonnen ihren Portfolioschwerpunkt verstärkt auf Aktien zu legen. Spezifisch wurde ein stärkerer Fokus auf Aktienwerte der USA gelegt.¹⁵ Seit dem kommen hierzu verstärkt auch Alternative Anlageklassen hinzu.¹⁶ Der Wettbewerb um deutsche Privatanleger ist insbesondere gegenüber digitalen Anlagerobotern (Robo Advisor) und weiteren unabhängigen Portalen wie z.B. für ETF-Strategien gegeben. Laut jüngsten Schätzungen wird sich das in Robo Advisors verwaltete Kundenvermögen in Deutschland im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 25% auf rund EUR 17 Milliarden erhöhen und soll bis Ende 2028 schätzungsweise auf bis zu EUR 23 Milliarden ansteigen.¹⁷ Trotz der hohen Anzahl an Anbietern in Deutschland verwalten diese im internationalen Vergleich derzeit zusammen ein relativ niedriges Vermögen, sodass die deutsche Marktgröße unterhalb von Expertenprognosen und den Erwartungen der Anbieter selbst zurückgeblieben ist.¹⁸

Weiterhin wachsen auch in 2024 die regulatorischen Anforderungen im Finanzsektor. Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act), welche ab Januar 2025 verpflichtend wird, verfolgt die europäische Kommission das Ziel einen einheitlichen Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und Informations- und Kommunikationstechnologierisiken auf den Finanzmärkten zu schaffen. Dabei wird der Schwerpunkt von der Gewährleistung der finanziellen Widerstandsfähigkeit von Finanzunternehmen verlagert auf die Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung, die die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte.¹⁹ Im Rahmen der Sustainable Taxonomy-Verordnung liegt das Hauptaugenmerk seit 2022 auf dem Klimaschutz und den Anpassungen an den Klimawandel. Diese umfassen die nachhaltige Nutzung und den Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, die Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzungen sowie den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und Ökosysteme. Durch die „Platform on Sustainable Finance“ der EU-Kommission vom 30. März 2022 werden die eben genannten Punkte ab 2023 konkretisiert. Bis 2022 setzt die EU die Vorschläge ihres Sustainable-Finance-Action-Plans um. Die neuen Regulierungen umfassen einheitliche Definitionen und Standards zu nachhaltigen Geldanlagen in Europa. Zudem hält die EU alle Finanzmarktakteure dazu an, die Risiken, welche die Nachhaltigkeit betreffen, genauso offenzulegen wie relevante Managementansätze und die Wirkung von Entscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wie den CO₂-Ausstoß oder den Wasserverbrauch. Des Weiteren wurden vom Rat der Europäischen Union am

¹⁴<https://capinside.com/c/das-sind-die-groessten-asset-manager-der-welt-2021>

¹⁵<https://www.fundresearch.de/analyse/universal-investment-vermoegensverwalter-empfehlen-fuer-2022-mehr-aktien-im-portfolio.php>

¹⁶<https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/geldanlage-alternativen-zu-aktien-und-anleihen-kommen-2024-zurueck-01/100002736.html>

¹⁷<https://www.statista.com/outlook/dmo/fintech/digital-investment/robo-advisors/germany>

¹⁸<https://bankinghub.de/themen/robo-advisor>

¹⁹<https://www.pwc.de/de/cyber-security/digital-operational-resilience-act.html>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

15.02.2021 gezielte Änderungen an der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) und an der Prospektverordnung angenommen, um den EU-Unternehmen die Rekapitalisierung auf den Finanzmärkten nach der COVID-19-Krise zu erleichtern. Im Juli 2022 veröffentlichte die EU einen ergänzenden delegierten Rechtsakt, der unter strengen Auflagen bestimmte Tätigkeiten im Bereich der Kern- und Gasenergie in die Liste der von der EU-Taxonomie erfassten Wirtschaftstätigkeiten aufnimmt²⁰. Ebenso gab es im Kontext des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) einen ersten von der EZB durchgeführten Klimastresstest.²¹ Außerdem wurde im August 2022 durch die Änderung der MiFID-II Richtlinie im Rahmen der Umsetzung des EU-Aktionsplans Finanzierung Nachhaltigen Wachstums die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz von Kunden in der Anlageberatung verpflichtend.²² Die regulatorischen Anforderungen sowie deren Weiterentwicklung werden durch die Gesellschaft kontinuierlich überwacht und deren Umsetzung zeitgerecht vorgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurde der Vanguard Invest Anlageservice als erster Baustein der digitalen Vermögensverwaltung der Gesellschaft in Deutschland gestartet. Nach einer weiteren umfassenden Testphase wurde am 11. Januar 2023 das Angebot für Selbstentscheider, Vanguard Invest Direkt, auf den Markt gebracht und somit das Angebot komplettiert. Im Rahmen einer Geschäftsentscheidung des Mutterkonzerns wurde am 07. November 2023 das Angebot eingestellt und befindet sich aktuell in der Abwicklung. Im Rahmen dieser wurden Kundendepots, je nach Kundenwunsch, zu einem anderen Anbieter transferiert oder komplett verkauft.

Aufgrund des makroökonomisch herausfordernden Umfelds im Jahr 2023 und nur geringfügiger Marketingaktivitäten ist die Anzahl der Neukunden für das komplette Angebot hinter den ursprünglichen Erwartungen geblieben. Im Rahmen einer strategischen Überprüfung des Geschäftsmodells der Gesellschaft wurde demzufolge im November 2023 die Entscheidung gefällt, das komplette Angebot für Privatkunden mit sofortiger Wirkung einzustellen.

Für das B2B-Geschäft der Gesellschaft zeigte das Geschäftsjahr eine unverändert starke Dynamik. Die für das Geschäft gesetzten Hauptvertriebsziele in Mitarbeiteraktivitäten wurden in diesem Bereich übertroffen.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2023 als weniger zufriedenstellend zu bewerten, was zu der Entscheidung führte, das Privatkundengeschäft zu schließen. Der Jahresüberschuss (nach Steuern) beläuft sich auf 1.798 TEUR und ist somit um 150 TEUR höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Erträge resultierten hierbei fast ausschließlich aus dem gruppeninternen Vertrag mit entsprechender Kostenübernahme inklusive Marge durch die VGI. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2023 88 Mitarbeiter beschäftigt. Es waren zwei Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig.

²⁰https://finance.ec.europa.eu/publications/eu-taxonomy-complementary-climate-delegated-act-accelerate-decarbonisation_en

²¹https://www.bankingsupervision.europa.eu/ecb/pub/pdf/ssm.climate_stress_test_report.20220708~2e3cc0999f.en.pdf

²²<https://www.forum-ng.org/de/weiterbildung/leitfaden-zur-abfrage-der-nachhaltigkeitspraeferenzen-mifid-ii>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

2.3 Lage der Gesellschaft

2.3.1 Ertragslage

Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2023	2022	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen inkl. Personalaufwand	30.252	31.421	-1.168	-3,72
Zinserträge	339	11	328	>100
Negative Zinsen aus Geldanlagen	0	50	-50	-100
Provisionserträge	92	16	76	>100
Sonstige betriebliche Erträge	33.269	34.568	-1.298	-3,76
Nettoertrag des Handelsbestandes	1	0	1	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	217	-194	-89,57
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	882	527	355	67,31
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	10	-10	-100
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.544	2.369	175	7,41
Außerordentliche Erträge	14.346	0	14.346	>100
Außerordentliche Aufwendungen	14.346	0	14.346	>100
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuß	1.798	1.648	150	9,12

Den um 39 % auf insgesamt 48.048 TEUR (Vorjahr: 34.595 TEUR) gestiegenen Erträgen, stehen um 41 % höhere Aufwendungen in Höhe von 45.504 TEUR (Vorjahr: 32.226 TEUR) gegenüber, sodass sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 2.544 TEUR (Vorjahr: 2.369 TEUR) beläuft. Die Erträge resultieren hierbei hauptsächlich aus den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 33.269 TEUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus einem gruppeninternen Vertrag mit VGI (GSA) in Höhe von 32.059 TEUR als auch Erträge aus Währungsumrechnungen 23 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge steht im Einklang mit dem Rückgang der Aufwendungen, aufgrund der kompensatorischen Wirkung des GSA (Cost Plus). Die Aufwendungen resultieren zu 66 % aus den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 30.252 TEUR unterteilen sich zu 16.458 TEUR auf

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Aufwendungen für Personal und zu 13.794 TEUR auf andere Verwaltungsaufwendungen. Die Personalaufwendungen resultieren hierbei zu 89 % aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 14.692 TEUR. Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus diversen Dienstleistungen, die die Gesellschaft von Dritten bezieht in Höhe von 3.749 TEUR, Marketingkosten in Höhe von 4.557 TEUR und aus 5.488 TEUR sonstiges. Der Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen resultiert hauptsächlich aus Kostenersparnissen im Vergleich zum Vorjahr sowie der Einstellung der digitalen Vermögensverwaltung und der geplanten Schließung des Standorts Berlin zur Jahresmitte des Folgejahres.

Die Einstellung des Privatkundengeschäfts verursacht außerordentliche Aufwendungen i.H.v. 14.346 TEUR, welche ohne Marge durch die Muttergesellschaft ersetzt werden. Daher ergibt sich ein kompensatorischer Effekt bei den außerordentlichen Erträgen.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 40.083 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25.643 TEUR um 56 % erhöht. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist der zwischen der VGI und der Gesellschaft geschlossene gruppeninterne Vertrag von zentraler Bedeutung. Die Vereinbarung sieht vor, dass alle mit der operativen Geschäftstätigkeit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen mit einer Marge durch die VGI erstattet werden (Cost-Plus-Vereinbarung), falls aus der operativen Geschäftstätigkeit keine Erträge in entsprechender Höhe erwirtschaftet werden. Am 8. Dezember 2023 wurde diese Vereinbarung um eine Nebenvereinbarung ergänzt, in der alle im Zusammenhang mit der Einstellung des Retailgeschäfts anfallenden Aufwendungen durch die VGI erstattet werden, allerdings ohne eine zusätzliche Marge. Neben dem Ausgleich der bei der Gesellschaft entstehenden Verluste aus den Aufwendungen, tragen die Vereinbarungen im Rahmen des Vertrages essenziell zur Sicherstellung der Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gesellschaft bei. Zum Bilanzstichtag belief sich der übernommene Betrag auf 32.059 TEUR. Die Vermögensgegenstände setzen sich vor allem aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 16.350 TEUR (Vorjahr: TEUR 11.166), Sachanlagen in Höhe von 2.809 TEUR (Vorjahr: TEUR 2.782), sowie den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 18.801 TEUR (Vorjahr: TEUR 10.531) zusammen. Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten nur täglich fällige Forderungen. Diese Forderungen bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf Girokonten, davon in Höhe von 15.960 TEUR sowie Fremdwährungsforderungen in USD und GBP, umgerechnet in EUR jeweils in Höhe von 167 TEUR bzw. 223 TEUR. Der Aktivposten Handelsbestand enthält Wertpapiere, die durch die allgemeine Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Anbieten von Wertpapierprodukten entstehen. Die Höhe des Betrags an Bruchstücken beträgt zum Stichtag rund 38 TEUR und wird aus technischen Abwicklungsgründen vorgehalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 18.801 TEUR, welche sich überwiegend aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem gruppeninternen Vertrag in Höhe von 17.483 TEUR und Forderungen gegenüber dem deutschen Finanzamt in Höhe von 1.197 TEUR zusammensetzen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben in Höhe von 704 TEUR (Vorjahr: TEUR 415). Diese beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für Wartungen und Lizensierungen von 212 TEUR sowie vorausgezahlte Rechnungen von 492 TEUR. Der Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 931 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 413 TEUR bzw. 31 % niedriger. Dieser Posten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditoren. Im Gegensatz zum Vorjahr beinhaltet dieser Posten

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Transaktionen innerhalb des Unternehmensverbundes i.H.v. 27 TEUR. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen in Höhe von 19.671 TEUR (Vorjahr: TEUR 7.313). Hierbei resultieren die Rückstellungen mit 19.055 TEUR aus anderen Rückstellungen sowie mit 616 TEUR aus Steuerrückstellungen. Die anderen Rückstellungen ergeben sich aus 7.242 TEUR für Personalarückstellungen, Rückstellungen für die Aufgabe des Privatkundengeschäfts i.H.v. 10.566 TEUR, und 1.247 TEUR Sonstige.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Liquiditätslage der Gesellschaft jederzeit strukturiert und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Es wurden wie im Vorjahr während des Geschäftsjahres keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen eingegangen.

Mit der Erteilung der Erlaubnis hat die BaFin der Gesellschaft für die ersten drei Jahre ihrer Tätigkeit einen Aufschlag auf die nach der IFR geltenden Kapitalvorschriften vorgegeben. Die Kapitalanforderungen zum 31.12.2023 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	31.12.2023
	in TEUR
Kapitalanforderungen unter IFR (inkl. des Aufschlags von 50%)	11.101
Regulatorisches Kapital gemäß Meldung zum 31.12.2023	16.301
Regulatorisches Kapital (Quote in %)	147%

2.3.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Zielsetzungen für die bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wurden im vorangegangenen Jahr aufgrund der Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch makroökonomische Entwicklungen neu festgelegt und priorisiert. Diese fokussieren sich auf Plattformstabilität und Kundenzufriedenheit. Per 31. Dezember 2023 hat die Gesellschaft die relevanten Kennzahlen im Vergleich auf Vorjahresniveau gehalten. Die Plattformstabilität betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 99,88%, im Vergleich zu der Prognose aus dem Vorjahr in Höhe von 99,90%.

Die Kundenzufriedenheit wird anhand zweier nicht-finanzieller Leistungsindikatoren gemessen. Einerseits das Verhältnis der zu bearbeitenden Kundenanfragen jeglicher Art zu der Kundenanzahl, welche zum Jahresende des Berichtszeitraums bei 0,5 (VJ: 0,1) lag. Hier war eine Minimierung der Kennzahl durch die produktspezifische Verbesserung der Plattform auf 0,1 angestrebt, was insgesamt für 2023 nicht erreicht werden konnte. Die Kennzahl hat sich im Berichtszeitraum negativ entwickelt und spiegelt damit die Produkteinstellung zum Jahresende wieder. Bis zu diesem Zeitpunkt lag das Verhältnis bei 0,15, was ebenfalls bereits reduzierte Investitionen in Prozesse und Systeme der Gesellschaft mit Fokus auf das Privatkundengeschäft und somit eine Verfehlung der oben genannten Prognose des letzten Jahres verdeutlicht. Eine weitere Kennzahl zur Messung der Kundenzufriedenheit ist das Service Level im Rahmen der Kundenanfragen. Hier konnte die Zielvorgabe (90%) übererfüllt werden und im Laufe des Jahres 2023 auf 96% gesteigert werden.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Als den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator hat die Gesellschaft Provisionserträge zzgl. des GSA definiert. Eine Steigerung der Kennzahl spiegelt unter der genannten Berücksichtigung der Fokussierung der Gesellschaft auf nicht-finanzielle Kennzahlen für den Ausbau des Produktangebots, Erträge und Investitionen des Konzerns in die Gesellschaft wider. Diese befindet sich im Jahr 2023 mit 48.048 TEUR deutlich über Vorjahresniveau (VJ: 34.595 TEUR), was gleichzeitig auch mit der Prognose fuer 2023 übereinstimmt.

2.4 Risikomanagementprozesse

Die Gesellschaft verfügt über ein angemessenes System zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Dieses System gewährleistet die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken. Verantwortlich für die Risikosteuerung und Risikoüberwachung ist die Geschäftsführung. Die Gesellschaft hat eine unabhängige Risikomanagement-Funktion nach MaRisk eingerichtet, die die Geschäftsführung in allen risikopolitischen Fragen sowie der Einrichtung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse unterstützt. Die Risikomanagement-Funktion überwacht die Risikosituation laufend und verantwortet die regelmäßige Erstellung der Risikoberichte. Zentrale Überwachungs- und Kontrollfunktionen übernehmen außerdem die der Geschäftsführung organisatorisch zugeordneten Funktionen Compliance (MaComp und MaRisk), Geldwäsche- und Kriminalprävention, Interne Revision, der Informationssicherheitsbeauftragte sowie der Datenschutzbeauftragte. Die jährlich definierte Risikostrategie des Unternehmens bildet den Grundstein für die Risikomanagementprozesse der Gesellschaft. Die aus der entwickelten Risikostrategie abgeleitete Organisation des Risikomanagements erläutert mögliche Risiken und die darauf bezogenen Limitierungen der Risiken sowie den Maßnahmen zur Eindämmung der Risiken. Die Risikostrategie dient dem Verknüpfen der operativen Strategie mit der bestmöglichen Umsetzung des Geschäftsmodells unter Betrachtung sämtlicher Risiken.

Die Gesellschaft verwendet das Modell der drei Verteidigungslinien (Three Lines of Defence) für das Risikomanagement. Ziel dieses Modells ist es, die Geschäftsstrategie der Gesellschaft zu unterstützen, die Kunden, Mitarbeiter und Vermögenswerte der Gesellschaft zu schützen und ein effektives Risikomanagement zu gewährleisten.

Für das Risikomanagement relevante Aufgaben inkludieren die laufende Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Berichterstattung der internen sowie externen Risiken, die eine Gefährdung der Geschäftsstrategie für das Unternehmen darstellen. Einmal pro Quartal erstellt die Gesellschaft zur Berichterstattung an den entsprechenden Risikoausschuss und der Geschäftsleitung ein umfangreiches Risk-Reporting.

2.5 Aufbau des Risikomanagements

Das Enterprise Risk Management Framework (ERMF) der Gesellschaft beschreibt den Aufbau für das Risikomanagement und wurde letztmalig im Februar 2024 aktualisiert.

2.5.1 Strukturen und Verantwortlichkeiten unter ERMF

Das ERMF wird vom Abteilungsleiter Risikomanagement (Head of Risk) Deutschland verantwortet und gepflegt sowie von der Geschäftsleitung genehmigt.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Das ERMF gilt für alle ständigen und vorübergehenden Mitarbeiter, die für und innerhalb der Gesellschaft tätig sind. Er soll der Geschäftsführung dem Aufsichtsrat und anderen wichtigen Interessengruppen der Gesellschaft die Informationen liefern, die sie benötigen, um sicherzustellen, dass die Gesellschaft über einen angemessenen Rahmen für das Risikomanagement verfügt und die richtigen Mechanismen vorhanden sind, um die für das Unternehmen relevanten Risiken zeitnah zu identifizieren, zu bewerten und anschließend zu überwachen.

2.5.2 Rollen und Verantwortung unter dem Three Lines of Defence Modell

Die Rollen und Verantwortungen unter dem Three Lines of Defence Model sind unterteilt auf Mitarbeiter in der ersten, zweiten und dritten „Line of Defence“. Damit ist sichergestellt, dass die laufende Verantwortung für das Risikomanagement auf Ebene der einzelnen Geschäftseinheiten liegt. Risikomanagement wird somit als Teil des gesamten Geschäftsprozesses innerhalb eines zuverlässigen Systems zur Risikoidentifizierung, -beurteilung, -überwachung und -kontrolle betrachtet.

Die First Line of Defence besteht aus den Fachmitarbeitern, den jeweiligen Abteilungsleitern sowie den dafür zuständigen Geschäftsführern der Gesellschaft. Diese ist dafür verantwortlich, dass sie über Verfahren zur Bewertung und Überwachung der Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen zur Minderung der Hauptrisiken verfügt, einschließlich der von Angestellten der Gesellschaft ausgeführten Tätigkeiten. Die First Line of Defence sollte sich der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkungen des Eintretens eines Risikos bewusst sein und die relevanten Aspekte des Rahmens der Gesellschaft für das Risikomanagement entsprechend anwenden.

Die Second Line of Defence wird durch die Kontroll- und Unterstützungsfunktion für die Geschäftstätigkeit gebildet, die die Geschäftsführung bei der Erreichung der Ziele im Bereich des Risikomanagements und der internen Kontrollen unterstützen und die Performance und das Risikomanagement überwachen.

Die Third Line of Defence bildet die Interne Revision, die unabhängig und objektiv überprüft, dass das interne Kontrollsystem der Gesellschaft, einschließlich des Finanz-, Compliance- und Risikomanagements, wirksam ist. Die Interne Revision verwendet einen risikobasierten Ansatz und einen rollierenden 12-monatigen Prüfungsplan, der laufend durch Risikobewertungen und Planungsaktivitäten bestimmt wird. Es ist elementarer Bestandteil des Revisionssystems der Gesellschaft, Schwachstellen zeitnah zu erkennen, Maßnahmen zu empfehlen sowie zu prüfen, ob eine systematische Mängelbeseitigung erfolgt ist.

2.6 Prozessansatz und wesentliche Risiken

2.6.1 Beurteilung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist ein systematisches, alle Unternehmensbereiche umfassendes Risk Control Self Assessment (RCSA). Die ermittelten wesentlichen Risiken werden vor dem Hintergrund denkbarer Szenarien auf mögliche finanzielle Auswirkungen untersucht. Die Gesellschaft hat mit dem

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Launch der Plattform für Selbstentscheider Vanguard Invest Direkt die Aufbauphase abgeschlossen und ist somit im Bereich der Finanzportfolioverwaltung und im Finanzkommissionsgeschäft, sowie der Verwaltung und Verwahrung von Sicherheiten tätig gewesen. Im Rahmen einer Geschäftsentscheidung des Mutterkonzerns wurde nach einer Testphase am 07. November 2023 das Angebot eingestellt und befindet sich aktuell in der Abwicklung. Die Gesellschaft nimmt keine Einlagen von Kunden entgegen und betreibt Eigenhandel nur im Rahmen von Bruchstücken und der Liquiditätssicherung in Schadensfällen. Die Gesellschaft betreibt kein Eigengeschäft.

2.6.1.1 Finanzielles Unternehmensrisiko

Unter den finanziellen Unternehmensrisiken versteht die Gesellschaft das Kapitalrisiko sowie die Unternehmensliquidität. Da die Erträge bisher einen nicht die Aufwendungen der Gesellschaft deckenden Beitrag leisten, ist die Gesellschaft noch von der Ausgleichszahlung gem. GSA abhängig. Es besteht insofern das Risiko, dass diese Zahlung nicht rechtzeitig zur steten Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen oder zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit gesichert werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die VGI sich vertraglich verpflichtet (GSA), dass die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 auch unterjährig stets den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

2.6.1.2 Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des Wertverlustes durch den Ausfall oder durch die Bonitätsverschlechterung von Kontrahenten. Gemäß dem gruppeninternen Vertrag erhält die Gesellschaft von VGI eine monatliche Erstattung ihrer Kosten. Dies gewährleistet eine kontinuierliche Finanzierung der Verluste, die die Gesellschaft in ihrer Anlaufphase zu tragen hat. Dieses Kreditrisiko ist ein gruppeninternes Kreditrisiko gegenüber der Muttergesellschaft der Gesellschaft und wird nicht gemildert. Das Kreditrisiko in Bezug auf kundenbezogene Dienstleistungen, stuft die Gesellschaft als indirektes Risiko ein, da im Falle der Zahlungsunfähigkeit eines Kunden, die Gesellschaft berechtigt ist, Vermögenswerte als Sicherheit zu verwerten und ggf. zu verkaufen. Ein Kreditrisiko würde sich in diesem Falle nur dann realisieren, wenn der Wert der Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Verkaufs gefallen ist und dadurch ein potentieller Verlust für die Gesellschaft eintritt.

2.6.1.3 Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaft hat sicherzustellen, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Zu diesem Zweck überwacht die Finanzabteilung und die Risikomanagement-Funktion die Bankkontostände regelmäßig. Seit Januar 2022 wird monatlich eine Liquiditätsübersicht erstellt, die erwartete Liquiditätszu- und abflüsse sowie unerwartete Abflüsse aus gestressten Szenarien enthält. Anhand dieser kumulierten Liquiditätsflüsse werden die liquiden Vermögenswerte in die Zukunft prognostiziert und mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der IFR (Investment Firm Regulation) gegenübergestellt. Zur Steuerung wird ein Ampelsystem angewendet, um rechtzeitig mitigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

Im Geschäftsjahr 2023 war die Liquiditätslage der Gesellschaft jederzeit strukturiert und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

2.6.1.4 Rechtliches und Regulatorisches Risiko

Rechtliche und regulatorische Risiken umfassen das Risiko nachteiliger Wirkungen durch Unwirksamkeit oder Mangelhaftigkeit vertraglich vereinbarter Bestimmungen und deren Durchsetzbarkeit vor Gericht sowie nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaft durch neu eingeführte, gesetzliche Regelungen. Die Steuerung der Rechtsrisiken erfolgt durch die Einrichtung einer Rechtsabteilung sowie ggf. die Einbindung externer Rechtsanwälte. Die Steuerung der regulatorischen Risiken erfolgt durch die Einrichtung eines Compliance-Beauftragten, der auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung von wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinwirkt. Des Weiteren können durch das eingerichtete Beschwerdemanagement Rechtsrisiken aus Kundenbeziehungen frühzeitig erkannt werden. Die Geschäftsführung stimmt sich hierzu regelmäßig mit der Rechtsabteilung und der Compliance-Funktion ab.

2.6.1.5 Strategisches Risiko

Die Gesellschaft erbringt die Finanzportfolioverwaltung für Privatkunden. Es besteht das Risiko, dass das Geschäftsmodell entgegen den Erwartungen der Gesellschaft nicht marktfähig ist. Die Gesellschaft beobachtet fortlaufend die Marktentwicklungen sowie Trends im Bereich der Finanzdienstleistungen, um auf etwaige Auswirkungen auf das Geschäftsmodell reagieren zu können. Die Geschäftsführung wird in regelmäßigen Zeitabständen das Geschäftsmodell evaluieren und Anpassungen vornehmen, sofern erforderlich.

Die langfristige Bindung von Kunden ist für die Gesellschaft von großer Bedeutung für das Erreichen der Wachstums- und Finanzziele. Zur Minimierung dieses Risikos werden quantitative Schwellenwerte zukünftig laufend überwacht. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wird durchgehend von der aktuellen Wirtschaftslage beeinflusst. Die Gesellschaft erwartet Marktschwankungen, die sich sowohl negativ auf die Portfolios der Kunden als auch die Provisionseinnahmen auswirken können. Es werden keine Produkte angeboten, die nicht mit den von der Gesellschaft etablierten Produktprinzipien („PDPs“) übereinstimmen.

Das Serviceangebot der Gesellschaft unterliegt weiteren Risiken. Hierbei steht geschäftsstrategisch die Überzeugung im Vordergrund, diversifizierte, langfristige und kostengünstige Anlagelösungen anbieten zu wollen. Hierbei soll sich das Serviceniveau weiterhin über dem branchenführenden Niveau behaupten.

2.6.1.6 Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko der Gesellschaft kann als von geringer Bedeutung angesehen werden, da Eigenhandel nicht betrieben wird. Wie oben beschrieben beschränkt sich das Angebot auf die Erbringung von Finanzportfolioverwaltung für Privatkunden. In diesem Zusammenhang übernimmt die Gesellschaft auf Abwicklungskonten Bruchstücke von Investmentanteilen, um Geldorders der Kunden für diejenigen Fondsanteile abwickeln zu können, die nur im Wege von Stückeorders gekauft bzw. verkauft werden können.

Dadurch wird die Gesellschaft nicht direkt einem Marktpreisrisiko ausgesetzt, vor allem aufgrund der geringen Volumina (38 TEUR per 31.12.2023). Diese Positionen werden ausschließlich aus abwicklungstechnischen Gründen gehalten. Sie dienen weder dem Eigenhandel, noch besteht eine Gewinnerzielungsabsicht.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

2.6.1.7 Operationelles Risiko

Operationelle Risiken beinhalten Risiken, die sich aus unzureichenden oder fehlerhaften Prozessen, Personalarisiken und Systemen (einschließlich Dienstleistern) ergeben, die im täglichen operationellen Geschäftsbetrieb entstehen können und Flexibilität der Geschäftsabläufe, um bei unerwarteten Ereignissen schnell anpassungsfähig zu sein. Zur Gewährleistung dessen, wird der Ausfall bzw. die Fehleranfälligkeit von bestehenden Geschäftsprozessen minimiert und kompensierende Prozesse zur Absicherung etabliert. Weitere Risiken entstehen durch den Einbezug von internen und externen Dienstleistern, da die Gesellschaft aufgrund des Business Models einige Prozesse ausgelagert hat. Um die Risiken aus den Auslagerungen laufend überwachen zu können, wurde eine dezidierte Abteilung von Spezialisten geschaffen, die ein fester Bestandteil des Risikomanagements der Gesellschaft darstellt. Darüber hinaus umfassen operationelle Risiken auch Cyberrisiken, die sich ebenfalls aus beabsichtigten oder unbeabsichtigten Bedrohungen ergeben können. Damit sind neben betrügerischen Aktivitäten (z.B. Cyberangriff und Cyberkriminalität), Diebstahl und Vandalismus auch unbeabsichtigte Bedrohungen wie Fehler oder Versäumnisse inkludiert. Notwendige Sicherheitsmassnahmen werden durch den lokalen Informationssicherheitsbeauftragten sowie im Rahmen der gruppenweiten Informations- und IT Sicherheitsaktivitäten definiert und laufend weiterentwickelt, um diese Risiken zu mitigieren.

Im Rahmen der Operational Risk Vorgänge definiert die Gesellschaft "Risk Events" und werden unabhängig den tatsächlichen Verlusten in einer separaten Datenbank erfasst. Hierunter versteht sich jedes Ereignis (Event), bei dem das tatsächliche Ergebnis vom erwarteten Ergebnis abweicht. Die für die Gesellschaft relevante Ereignisse können intern und extern auftreten. Beide Arten von Ereignissen werden erfasst, bewertet und gemeldet, wenn sie sich tatsächlich finanziell, aufsichtsrechtlich, durch eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebs oder Auswirkungen auf die Reputation haben. Zudem definiert die Gesellschaft auch sog. „Near Misses“. Diese sind definiert als ein „beinahe Unfall“ Ereignis, bei dem Auswirkungen nicht eintreten und es somit keine tatsächlichen Auswirkungen für die Gesellschaft gibt.

2.6.2 Risikotragfähigkeitsrechnung und ICAAP

Es ist der Gesellschaft bewusst, dass das Betreiben ihrer Geschäftstätigkeit stets mit Risiken verbunden ist. Dennoch dürfen, trotz eines etablierten Risikomanagements, auch Risiken, die der Gesellschaft derzeit nicht bekannt sind, nicht ausgeschlossen werden.

Zur Berechnung der Risikotragfähigkeit wird ein entsprechendes Risikodeckungskapital angelegt. Zum 31.12.2023 beträgt das Risikodeckungskapital 7.171 TEUR. Dies entspricht einer Auslastung von 43.99%. Die Risikotragfähigkeit ist somit gegeben.

ICAAP:

Mit der Erteilung der Erlaubnis hat die BaFin der Gesellschaft für die ersten drei Jahre ihrer Tätigkeit einen Aufschlag (i.H.v. 50%) auf die geltenden Kapitalvorschriften vorgegeben. Folglich hat die Gesellschaft ihre Kapitalanforderungen entsprechend nach den IFR-Vorschriften berechnet. Die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung wird als die größere Zahl zwischen der normativen Kapitalanforderung und dem dem ökonomischen Kapitalbedarf (nach den Bundesbankrichtlinien) betrachtet.

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Der aufsichtsrechtliche Kapitalbedarf wurde anschließend einem Kapitalplanungsstresstest unterzogen, um sich zu vergewissern, dass die Gesellschaft auch unter strengen, aber plausiblen Bedingungen ausreichend kapitalisiert ist. Die Stresstestszenarien wurden zusammen mit den Szenarien, die zur Berechnung des Kapitalbedarfs für das operationelle Risiko verwendet wurden, so ausgewählt, dass die wichtigsten Risiken der Gesellschaft abgedeckt werden.

Die normative Perspektive liefert die Mindestkapitalanforderungen auf der Grundlage der geltenden Vorschriften. Diese sind die Säule 1 der CRR und die Eigenmittel Berechnung nach der IFR. In Übereinstimmung mit den BaFin-Anforderungen wurden die Kapitalanforderungen sowohl für den Basisfall als auch für ein adverses Szenario berechnet.

Nach der IFR deckt die Säule-II-Anforderung (ökonomische Perspektive) Risiken ab, die durch die Säule I nicht abgedeckt oder nur teilweise abgedeckt sind. Hierzu zählen:

- Kreditrisiko: Das Kreditrisiko der Gesellschaft bezieht sich auf Guthaben bei der Citibank und konzerninterne Forderungen und wird als unwesentlich angesehen. Ein Zusatz zur Säule 2 wurde gem. CRR-Berechnung berücksichtigt.
- Marktrisiko: Das Marktrisiko der Gesellschaft bezieht sich auf Positionen in Fremdwährung und wird als unwesentlich angesehen. Ein Zusatz zur Säule 2 wurde gem. CRR-Berechnung berücksichtigt. Es wird jedoch nicht erwartet, dass diese Positionen über den ICAAP-Planungshorizont zunehmen.
- Operationelles Risiko: Die Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das operationelle Risiko basiert auf der Analyse einer Reihe von operationellen Risikoszenarien unter Berücksichtigung der Korrelationen zwischen den Szenarien.

Stresstests:

Die Gesellschaft sieht interne Stresstests als ein geeignetes Instrument, um die Belastung durch simulierte Risiken zu quantifizieren. Hierfür wurden zwei Stressszenarien modelliert: ein Marktabschwung und ein Marktabschwung in Kombination mit Verlusten resultierend aus dem operationellen Risiko im Jahr 2023.

Darüber hinaus wurde ein inverser Stresstest einbezogen. Der Zweck des inversen Stresstests besteht darin, eine Reihe von Umständen zu bewerten, unter denen das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht mehr lebensfähig wäre.

Die Risikotragfähigkeit (RTF) wird von der Gesellschaft einmal im Quartal berechnet und die ICAAP wird mindestens einmal im Jahr überprüft.

2.6.3 Risikokommunikation / -berichtswesen

Die Risikomanagement Funktion ist gegenüber der Geschäftsleitung der Gesellschaft berichtspflichtig. Dies umfasst die regelmäßige Berichterstattung und Eskalation von materiellen Risiken. Der Head of Risk Deutschland ist verantwortlich für die Erstellung der Risikodokumentation und die Zusammenstellung der Informationen, um die

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Geschäftsleitung über das Risikoprofil des Unternehmens zu informieren. Darüber hinaus informiert die Risikofunktion sowie die Geschäftsleitung das Aufsichtsorgan mind. vierteljährlich über die Risikosituation der Gesellschaft.

2.6.4 Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war zum 31.12.2023 gegeben. Das Risikomanagement der Gesellschaft wird kontinuierlich ausgebaut. Das sogenannte „Vanguard Risiko-Universum“ und die aufgelisteten Risiken werden stetig u.a. durch vierteljährliche durchzuführende RCSAs aktualisiert und überwacht. Unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen und Überwachung aller genannten Risiken wird davon ausgegangen, dass aktuell keine existenzbedrohenden weiteren Risiken mit gravierenden Auswirkungen auf das Unternehmen zu erkennen sind.

2.7 Risiken- und Chancenbericht

Unsere Geschäftsstrategie gibt uns die Möglichkeit, neue Aufträge zu generieren, die Kundenbasis auszubauen und weitere Servicevorteile für unsere Kunden zu generieren. Aus den seit der COVID-19 Pandemie korrigierten Aktienmärkten ergeben sich ebenfalls Chancen für risikobewusste Anleger. Kurzfristige Rücksetzer sind jedoch für die meisten Anlageklassen nicht ausschließbar. Dennoch werden durch die Veränderungen der Markterwartungen durch die gestiegenen Zinsen außerordentlich positive Signale an den Kapitalmärkten verzeichnet. Ein breit diversifizierter Investmentansatz mit einem aktiven Risikomanagement erscheint in diesem Zusammenhang von hoher Relevanz. Gleichzeitig sorgen fortlaufende Investitionen, auch in Deutschland, für Wachstumssignale an den deutschen Aktienmärkten. Parallel zu diesen positiven Signalen sind die Entwicklungen an den Energiemärkten, sowie geopolitische Spannungen, wie der Nahostkonflikt und der Krieg in der Ukraine Risikofaktoren, welche sich auf die Gesellschaft auswirken können. Dies unterstreicht nochmals die Notwendigkeit eines breit diversifizierten Investmentansatzes. Neben etwaigen Risiken gilt es weiterhin die Entwicklung der Inflation sowie die Zinspolitik der Zentralbanken zu berücksichtigen. Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt eine Chance für die Gesellschaft dar.

Andererseits kann die bestehende erhebliche Unsicherheit an den Kapitalmärkten Kunden abschrecken. All diese Effekte können sich auf den Wert des verwalteten Finanzportfolios und auf die Erträge aus der Vermögensverwaltung negativ auswirken. Die größte Belastung für die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte stellen die Folgen einer globalen Finanzkrise dar, die derzeit, insbesondere durch die existierenden geopolitischen Risiken, stark negativ beeinflusst wird. Weiterhin sind die Auswirkungen des Nahostkonflikts und des Ukrainekriegs sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen belastend für die Entwicklung der Kapitalmärkte, wenn gleich sich die Lage nach einem herausfordernden Jahr 2022 langsam wieder etwas entspannt hat und in 2023 ein deutlicher Aufschwung zu verzeichnen war. Die Gesellschaft ist von diesen bisher nicht direkt betroffen und die Marktentwicklungen auf dem Finanzsektor werden auch weiterhin stets kontinuierlich überwacht. Ergänzend zu den genannten Risiken beeinflussen massiv erhöhte Energie- und Rohstoffpreise sowie Engpässe bei den Lieferketten die Entwicklung der globalen Aktienwerte an den weltweiten Kapitalmärkten. Investitionen in Assetklassen, die hierdurch beeinflusst werden, unterliegen demzufolge Kursschwankungen. Kursschwankungen bedeuten gleichzeitig Kursrückgänge, dieser Wirkungskette stehen ausgewogene und breit diversifizierte Portfolios entgegen. Ziel ist es, ein angemessenes

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Chance- sowie Risikoverhältnis zu konstruieren. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig ihr persönliches Risikoprofil, um Risiken proaktiv zu identifizieren. Der Zweck dieser Analyse besteht darin, Risiken rechtzeitig zu erkennen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um Schäden für Kunden und Gesellschaft selbst zu mindern.

2.8 Prognosebericht

Der nachfolgende Prognosebericht bezieht sich auf das Jahr 2024. Die Marktbeeinträchtigungen im Zusammenhang mit den geopolitischen Ereignissen im Nahen Osten, sowie in Russland und der Ukraine haben sich weltweit ausgewirkt und es besteht weiterhin Unsicherheit über die langfristigen Auswirkungen, auch wenn zum Jahresende des Berichtsjahres eine deutliche Erholung zu verzeichnen war. Aufgrund des gruppeninternen Vertrags wird nicht erwartet, dass die Ertragslage der Gesellschaft durch die Geschehnisse negativ beeinflusst wird.

Das Management wird diese Entwicklung weiter beobachten und ihre Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlages der Gesellschaft fortlaufend analysieren.

Die Geschäftsführung betont, dass sich die nachfolgenden Aussagen zu den Prognosen des Unternehmens aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Folgen der derzeit nicht absehbaren Folgen der geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, ändern können. Für das kommende Geschäftsjahr wird laut Experten eine Rezession in Deutschland erwartet.²³ Die erwartete Inflationsrate wird schätzungsweise bei 3,5 % für das Geschäftsjahr liegen.²⁴ Aufgrund der langfristig voraussichtlich positiven Entwicklungen an den globalen Aktienmärkten²⁵ und der Gewinnung weiterer Partnerschaften mit professionellen Anlegern durch die Vertriebs- und Marketingaktivitäten im B2B Geschäft wird auch in diesem Geschäftsjahr von einer deutlichen Steigerung der für die Gruppe eingeworbenen AuM ausgegangen, die einen von 2 wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren darstellen.

Die Gesamterträge den weiteren Hauptindikator der finanziellen Leistung dar.. Aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebes von Vanguard Invest und folglich der Beendigung des Angebots an Privatkunden zu Ende 2023, geht die Gesellschaft von einem deutlichen Rückgang der Erträge inklusive GSA aus, weil die Gesellschaft sich in einem Übergangsjahr befindet und kein reguliertes operatives Geschäft fuer dieses Jahr geplant ist. . DAuf gesellschaftlicher Ebene wirkt das GSA kompensatorisch und fängt daher eventuelle Kostenanstiege durch die strategische Neuausrichtung auf. Das übergeordnete Ziel ist es ein professionelle Anleger mit einem überzeugenden Preis-, Leistungs- und Servicevorteil auszustatten. Durch die Einstellung des Direktkundengeschäfts werden die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft neu kalibriert und weiterhin von der Geschäftsführung fortlaufend überwacht, sowie unter Berücksichtigung des Geschäftsverlaufs angepasst. Die Optimierung der Markenbekanntheit, sowie der vertriebseinheiteninternen Moral sind dabei die relevanten Erfolgsfaktoren. Hierbei werden jeweils Zielwerte von 3/3 für die Markenbekanntheit, bzw. den Anstieg der Markenbekanntheit in den drei

²³<https://www.ifo.de/pressemitteilung/2024-02-08/wirtschaftsexperten-sehen-beachtliches-risiko-fuer-rezession-vielen>

²⁴<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/684534/umfrage/prognose-des-iwf-zur-entwicklung-der-inflationsrate-in-deutschland/>

²⁵<https://www.de.vanguard/professionell/marktausblick-2023>

Vanguard Group Europe GmbH

Lagebericht 2023

Kernmärkten, und 4.3 (auf einer Skala von 1 bis 5 mit 5 als Bestnote) für die vertriebseinheitsinterne Moral angestrebt. Die Erweiterung des Kundenstamms im B2B-Geschäft im Jahr 2023 bildete eine gute Grundlage für das weitere Wachstum des Unternehmensbeitrags zum Gruppenergebnis im Jahr 2024. Unterstützt wird dies durch 3 neue Mitarbeiter im B2B-Geschäft, die in 2023 eingestellt wurden. Ziel ist es eine spürbare Steigerung des fuer die Gruppe eingeworbenen AuM zu erreichen, um die Möglichkeit zu besitzen, Skaleneffekte gezielt im Sinne der Kunden nutzen zu können und somit die strategischen Ziele optimal zu erreichen. Parallel zur Steigerung der o.g. AuM strebt die Gesellschaft hier an, die Anzahl der Partnerschaften in Deutschland spürbar zu steigern. Zusätzlich wurde der Firmensitz der Gesellschaft im ersten Quartal 2024 von Berlin nach Frankfurt verlegt, um die strategische Neuausrichtung im B2B-Geschäft operativ zu vereinfachen. Ebenso ist geplant die B2B Einheit aus der italienischen Zweigstelle der Schwestergesellschaft Vanguard Group Ireland Limited, Mailand in die Gesellschaft zu integrieren, um dort neue Produktangebote über die in Deutschland bestehenden Lizenzen anbieten zu können.

Zusammenfassend rechnet die Gesellschaft durch die Beendigung des Privatkundengeschäfts für das Jahr 2024 mit deutlich weniger Aufwendungen und dem entsprechenden Wegfall der Provisionserträge, sowie dem deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge und damit des Jahresergebnisses gegenüber dem Jahr 2023. Die Gesellschaft plant im Zuge der strategischen Neuausrichtung zusätzliche Investitionen in ihre Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit für das B2B-Geschäft vorzunehmen. Das Umfeld der Gesellschaft wird dabei in 2024 durch die weiterhin hohe Inflation sowie wachsende Anforderungen aus der Regulierung geprägt sein.

Frankfurt am Main, den 22.05.2024



Sebastian Külps



Julia Maschkow

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023**

Vanguard Group Europe GmbH

Jahresbilanz zum 31.12.2023

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2022	Passivseite
	TEUR	TEUR	31.12.2022
1. Forderungen an Kreditinstitute	16.350	11.166	1. Treuhandverbindlichkeiten 764
a) täglich fällig	16.350	11.166	2. Sonstige Verbindlichkeiten 931
2. Handelsbestand	38	1	3. Rückstellungen 19.671
a) Steuerrückstellungen			a) Steuerrückstellungen 616
b) andere Rückstellungen	764	67	b) andere Rückstellungen 19.055
3. Treuhandvermögen	608	679	4. Eigenkapital 18.717
a) Geschäftsfonds- oder Firmenwert	608	679	a) Gezeichnetes Kapital 750
5. Sachanlagen	2.809	2.782	b) Kapitalrücklage 13.206
6. Sonstige Vermögensgegenstände	18.801	10.531	c) Gewinnrücklagen 2.963
7. Rechnungsabgrenzungsposten	704	415	ca) andere Gewinnrücklagen 2.963
8. Aktive latente Steuern	9	2	d) Bilanzgewinn 1.798
Summe der Aktiva	40.083	25.643	Summe der Passiva 40.083
			25.643

Vanguard Group Europe GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	1.1.2023 – 31.12.2023	1.1.2022 – 31.12.2022
	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negative Zinsen aus Geldanlagen	339 0	11 -50
2. Zinsaufwendungen	0	0
3. Provisionserträge	92	16
4. Nettoertrag des Handelsbestands	1	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	33.269	34.568
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-30.252	-31.421
a) Personalaufwand	-16.458	-11.743
aa) Löhne und Gehälter	-14.692	-10.394
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung: TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 308)	-1.766	-1.349
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-13.795	-19.678
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-882	-527
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23	-217
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-10
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.544	2.369
11. Außerordentliche Erträge	14.346	0
12. Außerordentliche Aufwendungen	-14.346	0
13. Außerordentliches Ergebnis	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-746	-721
15. Jahresüberschuss	1.798	1.648
16. Bilanzgewinn	1.798	1.648

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Grundlagen

Die Vanguard Group Europe GmbH (folgend: die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 134281 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Hierzu wurde sich seitens der Vanguard des Formblatt 1 (Jahresbilanz) und des Formblatt 3 (Gewinn- und Verlustrechnung) bedient. Die Gesellschaft hat eine Erlaubnis nach WpIG, um Wertpapiergeschäfte zu erbringen.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Beträge in dem Jahresabschluss sind in TEUR (tausend Euro) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass die Summe nicht genau zu den einzelnen gerundeten Zahlen addiert wird. Geringfügige Abweichungen in den Summen und Prozentangaben können durch die Rundungen vorkommen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf, erfüllt jedoch die Vorschriften des § 340 Abs. 4a i.V.m. § 340a Abs. 1 HGB als Wertpapierinstitut. Daher sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden (Verrechnungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB).

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (§252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet (§252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden (§252 Abs. 1 Nr. 4 HGB). Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden (§252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Die Fremdwährungsumrechnung hat unter Berücksichtigung des § 256a HGB (Währungsrechnung) zu erfolgen. Es wird eine Bewertung bei Zugang vorgenommen sowie eine Folgebewertung zum Bilanzstichtag. Zum Jahresende bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Treuhandvermögen bzw. die Treuhandverbindlichkeiten sind nach § 6 Abs. 1 S. 1 RechKredV i.V.m mit Formblatt 1 zur RechKredV in die Bilanz des Instituts aufzunehmen und als gesonderte Bilanzposten in der Bilanz auszuweisen. Für die Bewertung gibt es keine speziellen Vorgaben. Infrage kommt bei Kontoguthaben in EUR allerdings nur der Nennbetrag. Die Bilanzierungspflicht ergibt sich aus § 340 Abs. 4a HGB i.V.m § 330 Abs. 2 Nr. 3 HGB i.V.m § 6 Abs. 1 RechKredV.

Die gehaltenen Wertpapiere (Bruchstücke von Fondsanteilen) sind analog zur aufsichtsrechtlichen Beurteilung dem Aktivposten Handelsbestand zugeordnet worden, was eine verbesserte Darstellung der Vermögenslage ermöglicht. Die Zuordnung der gehaltenen Wertpapiere in den Handelsbestand ist unverändert zum Vorjahr.

Aktiva:

Die Forderungen an Kreditinstitute sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der Posten Handelsbestand wird grundsätzlich nach dem beizulegenden Zeitwert abzgl. eines Risikoabschlags (§ 340e Abs. 3 HGB) bewertet. Der beizulegende Zeitwert basiert auf beobachtbaren Marktpreisen. Ein Risikoabschlag wird momentan aufgrund der unwesentlichen Größe der Bestände als nicht notwendig erachtet.

Das Treuhandvermögen beinhaltet Kundengelder, welche durch die Gesellschaft im Rahmen der Tätigkeiten für den Kauf von Fondsanteilen entgegengenommen werden.

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Abschreibungen werden linear mit einer Nutzungsdauer von zehn Jahren vorgenommen. Die Nutzungsdauer wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB angesetzt, da die voraussichtliche Nutzungsdauer anders nicht verlässlich geschätzt werden kann. Turnusgemäß ist ein jährlicher Test zur Werthaltigkeit durchgeführt worden, der zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt hat.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Hierbei wird eine Nutzungsdauer von ca. vier bis zu zwanzig Jahren zu Grunde gelegt. Für die Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitanteiligen Jahresabschreibungen angesetzt. Bei den Sachanlagen für das Berliner Büro ist aufgrund der Entscheidung zur Einstellung der digitalen Vermögensverwaltung an Privatkunden eine außerplanmäßige Abschreibung auf die dortigen Sachanlagen vorgenommen worden. Diese sind zum Stichtag noch nicht vollständig abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Die aktiven latenten Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Die Berechnung erfolgt mit dem Steuersatz von 30,175%.

Passiva:

Die Treuhandverbindlichkeiten beinhalten Kundengelder, welche durch die Vanguard im Rahmen der Tätigkeiten für den Kauf von Fondsanteilen entgegengenommen werden.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§249 HGB).

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten nur täglich fällige Forderungen in Höhe von 16.350 TEUR (Vorjahr: 11.166 TEUR). Diese Forderungen bestehen aus täglich fälligen Guthaben auf Girokonten, davon 15.960 TEUR (Vorjahr: 9.878 TEUR) sowie Fremdwährungsforderungen in USD und GBP, umgerechnet in EUR jeweils in Höhe von 167 TEUR bzw. 223 TEUR (Vorjahr: 629 TEUR bzw. 659 TEUR).

Der Aktivposten Handelsbestand in Höhe von 38 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthält Stücke an Wertpapieren, die durch die allgemeine Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Anbieten von Wertpapierprodukten entstehen. Der Posten besteht ausschließlich aus der Unterposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“.

Das Treuhandvermögen in Höhe von 764 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) beinhaltet Kundengelder, welche durch Vanguard im Rahmen der Tätigkeiten für den Kauf von Fondsanteilen entgegengenommen werden. Hierunter sind keine Treuhandkredite. Beim Treuhandvermögen handelt es sich um täglich fällige Forderungen an Kreditinstituten.

Der immaterielle Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 608 TEUR (Vorjahr: 679 TEUR) resultiert aus dem Kauf der Frankfurter Niederlassung von der Schwestergesellschaft Vanguard Group Ireland Limited vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Die Entwicklung der jeweiligen Sachanlagen im Geschäftsjahr ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 18.801 TEUR (Vorjahr: 10.531 TEUR), welche sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Global Service Agreement folgend GSA genannt) in Höhe von 17.483 TEUR (Vorjahr: 8.772 TEUR) und Forderungen gegenüber dem deutschen Finanzamt von 1.197 TEUR (Vorjahr: 1.476 TEUR) zusammensetzt. Der Anstieg bei den Forderungen gegen

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

verbundene Unternehmen resultiert aus einem GSA Side Letter, in welchem die Ausstiegskosten aus der digitalen Vermögensverwaltung von der obersten Muttergesellschaft ohne Marge eins-zu-eins ersetzt werden.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben in Höhe von 704 TEUR (Vorjahr: 415 TEUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für Wartungen und Lizenzierungen 212 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) sowie vorausgezahlte Rechnungen i.H.v. 492 TEUR (Vorjahr 106 TEUR).

Die aktiven latenten Steuern i.H.v. 9 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) resultieren aus der unterschiedlichen Abschreibungsdauer des immateriellen Geschäfts- und Firmenwertes zwischen Handels- und Steuerrecht. Für die aktiven latenten Steuern besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre. Zukünftige Ausschüttungen werden um die Höhe der aktiven latenten Steuern gesperrt.

Die Treuhandverbindlichkeit in Höhe von 764 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) beinhaltet Kundengelder, welche durch die Vanguard im Rahmen der Tätigkeiten für den Kauf von Fondsanteilen entgegengenommen werden. Hierunter sind keine Treuhandkredite. Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und anderen Leistungen in Höhe von 931 TEUR (Vorjahr: 1.344 TEUR). Zum Jahresende bestehen Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmensverbundes i.H.v. 27 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung beträgt 390 TEUR (Vorjahr: 1.288 TEUR) und der Gesamtbetrag der Schulden in Fremdwährung beträgt 107 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR).

Die Steuerrückstellungen betragen 616 TEUR (Vorjahr: 871 TEUR). Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und betragen 19.055 TEUR (Vorjahr: 6.442 TEUR). Dies bezieht sich auf Rückstellungen für Personal i.H.v. 7.242 TEUR (Vorjahr: 3.750 TEUR), Rückstellungen für die Aufgabe des Privatkundengeschäfts i.H.v. 10.566 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), sowie 1.247 TEUR (Vorjahr: 2.692 TEUR) sonstige Rückstellungen.

Insgesamt sind durch das gestiegene Zinsniveau in den relevanten Währungsräumen Zinserträge in Höhe von 339 TEUR aus täglich fälligen Bankguthaben erwirtschaftet worden (Vorjahr: -39 TEUR).

Die Provisionserträge in Höhe von 92 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungsgebühren gegenüber Klienten der Finanzportfolioverwaltung.

Der Nettoertrag des Handelsbestands beträgt 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aufgrund des Haltens von eigenen Wertpapieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 33.269 TEUR (Vorjahr: 34.568 TEUR) enthalten Erträge aus dem GSA mit The Vanguard Group Inc., Malvern Pennsylvania, USA in Höhe von 32.059 TEUR (Vorjahr: 34.463 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1.187 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Erträge aus Währungsumrechnungen 23 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR)).

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 30.252 TEUR (Vorjahr: 31.421 TEUR) enthalten im Wesentlichen Personalaufwand von 16.458 TEUR (Vorjahr: 11.743 TEUR), Dienstleistungen in Höhe von 3.749 TEUR (Vorjahr: 5.263 EUR), Marketingkosten von 4.557 TEUR (Vorjahr: 6.558 TEUR) und 5.488 TEUR sonstiges (Vorjahr: 7.857 TEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 812 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR) und bestehen im Wesentlichen aus IT-Hardware 589 TEUR (Vorjahr: 472 TEUR).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen des Büros in Berlin betragen 1.740 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäftswert betragen 70 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 217 TEUR) enthalten Verluste durch Währungsumrechnungen von 23 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR).

Aufgrund eines Betrugsfalls ist eine Wertberichtigung weniger als 1 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) notwendig gewesen (Abschreibungen auf Forderungen).

Aufgrund des Ausstiegs aus dem Personal Investment Business entstehen außerordentliche Aufwendungen, die von der obersten Muttergesellschaft eins zu eins als außerordentliche Erträge ersetzt werden. Der kompensatorische Effekt beträgt 14.346 EUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Eine geografische Aufgliederung des Gesamtbetrags der Zinserträge, laufenden Erträge und Provisionserträge ist nicht erforderlich, da diese Erträge allesamt im Inland erzielt wurden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit. Der Ertrag aus den aktiven latenten Steuern in dem Geschäftsjahr beträgt 7 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Das inländische Mindeststeuergesetz gilt für die Gesellschaft. Das aktuelle Geschäftsmodell der Gesellschaft mit der Kompensation der angefallenen Aufwendungen inkl. der Marge seitens der Muttergesellschaft (GSA) stellt sicher, dass lokal immer ein positiver Jahresüberschuss anfällt, welcher der vollen Einkommensteuer für Unternehmen im Inland unterliegt. Dieser wird mit dem auf Seite 7 erwähnten durchschnittlichen Steuersatz versteuert.

Es wird erwartet, dass ausländische, noch nicht in Kraft getretene Mindeststeuergesetze basierend auf dem aktuellen Geschäftsmodell keine Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Angabe für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist (§ 285 Nr. 3 HGB), sind nicht vorhanden.

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Der GSA führt zu einer finanziellen Verpflichtung im Fall eines Gewinns, welche zu einem festgelegten einstelligen Prozentsatz die Kosten der Gesellschaft übersteigt. Ein maßgeblicher Teil der IT-Infrastruktur wird durch Avaloq gestellt und kostet jährlich 2.580 TEUR (Vorjahr: 2.412 TEUR). Vertraglich ergeben sich aus der vorzeitigen Kündigung des Vertrags zusätzliche Aufwendungen i.H.v. ca. 5.635 TEUR, für die entsprechende Rückstellungen vorgenommen worden sind. Das Mietverhältnis für das Büro in Berlin erstreckt sich über eine Vertragslaufzeit bis zum 30.04.2033 und verursacht monatliche Kosten in Höhe von 91 TEUR. Es ist beabsichtigt, das Mietverhältnis des Berliner Büros vorzeitig zu beenden. Hieraus ergeben sich ebenfalls zusätzliche Aufwendungen von ca. 4.325 TEUR, für die entsprechende Rückstellungen vorgenommen worden sind. Der Mietvertrag für das Büro in Frankfurt hat eine Laufzeit bis 14.08.2028 und die monatliche Miete beläuft sich auf 30 TEUR.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2023 die folgenden Personen bestellt:

Herr Sebastian Külps, Diplom Betriebswirt, Head of B2B Germany and Northern Europe

Frau Julia Maschkow, Diplom-Kauffrau, Head of Finance

Die Geschäftsführer sind ausschließlich gemeinsam vertretungsberechtigt. Sie sind nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Sean Hagerty, Managing Director, Europe	- Vorsitzender
Robyn Laidlaw, Principal, Head of Distribution Europe	- Mitglied
Brent Beardsley, Principal, Head of FAS Advisor Solutions	- Mitglied

Der Arbeitsort der Aufsichtsratsmitglieder Sean Hagerty und Robyn Laidlaw ist London, Großbritannien.

Der Arbeitsort von Brent Beardsley ist Valley Forge, Pennsylvania, USA.

Die Erleichterungen gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurden hinsichtlich der Organbezüge in Anspruch genommen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) während des Geschäftsjahres betrug 88 (Vorjahr: 76). Die Teilzeitkräfte sind entsprechend in der Durchschnittszahl enthalten. In Vollzeit waren 83 Mitarbeiter (Vorjahr: 71) und in Teilzeit 5 Mitarbeiter (Vorjahr: 5) beschäftigt.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer für 2023 beträgt 407 TEUR (Vorjahr: 417 TEUR). Dies bezieht sich gem. § 285 Nr. 17 HGB zum Teil auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (Prüfungsleistungen nach § 89 WpHG und §2 Abs. 2 EdWBeitrV) in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR), sowie Steuerberatungsleistungen in Höhe von 86 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR), sowie sonstige Leistungen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Vanguard Group Europe GmbH

Anhang zum 31. Dezember 2023

Angaben zum Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Stichtag 750 TEUR. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 13.206 TEUR. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 wurde vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.798 TEUR (Vorjahr: 1.648 TEUR) vollständig den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Konzernzugehörigkeit

Das Unternehmen, das gemäß §285 Nr. 14 HGB den Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen inklusive der Gesellschaft aufstellt, ist The Vanguard Group Inc., Malvern, Pennsylvania, USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Aufgrund der privaten Eigentümerstruktur wird der konsolidierte Jahresabschluss nicht veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Einstellung des Privatkundengeschäfts konzentriert sich die Gesellschaft auf professionelle Kunden. Es wird erwartet, dass sich dieses Geschäft wie in der Vergangenheit gut weiterentwickelt.

Es ist geplant, die italienische Niederlassung der Schwestergesellschaft Vanguard Group Ireland Limited, Irland in die Gesellschaft zu integrieren und in beiden Ländern das Angebot im B2B-Geschäft zu erweitern.

Die Gesellschaft plant, folgende Lizenzen zum 31. Mai 2024 zurückzugeben:

- Finanzkommissionsgeschäft nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 WpIG
- Eigenhandelsgeschäft nach § 2 Abs. 2 Nr. 10 WpIG und
- Depotgeschäft nach § 2 Abs. 3 Nr. 1 WpIG.

Unterschrift der Geschäftsführung

Frankfurt am Main, den 22.05.2024


Sebastian Külps


Julia Maschkow

Vanguard Group Europe GmbH

Anlagespiegel zum 31.12.2023

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert 01.01.2023	Abschreibungen kumuliert 31.12.2023	Abschreibungen des GJ	Außerplanmäßige Abschreibung des GJ	Änderungen der kumulierten Abschreibungen aus Zu-/ Abgängen	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
Sachanlagen											
Mietereinbauten	43	1.172	-27	124	-36	-794	-85	-699	27	518	7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.182	1.400	0	0	-531	-2.299	-727	-1.041	0	2.283	2.651
geleistete Anzahlungen	124	8	0	-124	0	0	0	0	0	8	124
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Firmenwert	702	0	0	0	-23	-94	-71	0	0	608	679
Summe	4.051	2.580	-27	0	-590	-3.187	-883	-1.740	27	3.417	3.461

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vanguard Group Europe GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vanguard Group Europe GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vanguard Group Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich

der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 22. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Quade
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marcus Schreiber
Wirtschaftsprüfer





20000006008470